

Geschäftsbericht 2019

Stadtwerke Unna GmbH

Heinrich-Hertz-Straße 2

59423 Unna

Inhalt

Auf einen Blick	3
Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019	4
Bilanz	20
Gewinn- und Verlustrechnung	22
Gekürzter Anhang	23
Bestätigungsvermerk	34

Auf einen Blick

		31.12.2019 bzw. 2019	31.12.2018 bzw. 2018
Umsatzerlöse (ohne Strom- und Erdgassteuer)	T€	74.059	76.818
Materialaufwand	T€	46.548	48.946
Personalaufwand	T€	10.896	10.685
Abschreibungen	T€	3.356	3.188
Finanzergebnis	T€	35	262
Gewinnabführung	T€	3.082	3.599
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	T€	8.139	6.417
Anlagevermögen	T€	71.599	68.177
Eigenkapital (gemäß HGB)	T€	16.566	16.566
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (gemäß HGB)	Anzahl	144	144
Absatz			
Stromversorgung	Mio. kWh	123	146
Gasversorgung	Mio. kWh	335	371
Fernwärmeversorgung	Mio. kWh	43	41

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019

I. Gesellschaftsstruktur und Geschäftsfelder

Die Stadtwerke Unna GmbH ist Dienstleisterin für rund 60.000 Einwohner des Versorgungsgebietes sowie für eine wachsende Zahl externer Kunden. Gesellschafter der Stadtwerke sind die Wirtschaftsbetriebe der Stadt Unna GmbH mit einem Anteil von 76 Prozent sowie die Rheinland Westfalen Energiepartner GmbH mit einem Anteil von 24 Prozent.

Als kommunaler Energiedienstleister bieten die Stadtwerke Unna GmbH mit seinem Produktportfolio den 32.500 Kunden einen maßgeschneiderten Service in den Versorgungsbereichen Strom, Erdgas und Wärme. Die Breitbandversorgung wird als eine weiter wichtige Säule des Produktportfolios gesehen und entsprechend weiterentwickelt. Das Versorgungsnetz erstreckt sich über das gesamte Stadtgebiet von Unna. Den größten Teil der Energie beziehen die Stadtwerke Unna von Vorlieferanten, wobei ein Teil auch regenerativ vor Ort erzeugt wird. Um diese Aufgaben zu bewältigen, sind die Stadtwerke Unna GmbH an Erzeugungs- und Speicherkapazitäten und Handels- und Dienstleistungsgesellschaften beteiligt.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche Lage

Nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamts betrug der preisbereinigte Anstieg des Bruttoinlandsprodukts für 2019 0,6 Prozent. Damit ist die deutsche Wirtschaft im zehnten Jahr in Folge gewachsen, hat aber im Vergleich zum Vorjahr an Schwung verloren (+2,5 Prozent in 2017 und +1,5 Prozent in 2018). Gestützt wurde die wirtschaftliche Entwicklung im Berichtsjahr insbesondere von privaten Konsumausgaben. Diese stiegen preisbereinigt um 1,6 Prozent. Auch die Konsumausgaben des Staates, zu denen unter anderem soziale Sachleistungen und Gehälter der Mitarbeiter zählen, legten um 2,5 Prozent zu. Bei den Bruttoanlageinvestitionen wurde in Bauten (insbesondere im Tiefbau und im Wohnungsbau) investiert. Die Investitionen in Maschinen und Geräte sowie Fahrzeuge stiegen weniger dynamisch um nur 0,4 Prozent. Die preisbereinigten Bruttoinvestitionen, in die noch die Vorratsveränderungen einbezogen werden, gingen in Folge einer schwachen Industrieproduktion und gestiegenen Exporten in 2019 im Vorjahresvergleich um 1,7 Prozent zurück. Das Baugewerbe verzeichnete mit einem Plus von 4 Prozent den stärksten Zuwachs. Überdurchschnittlich entwickelten sich auch die Dienstleistungsbereiche Information und Kommunikation sowie die Finanz- und Versicherungsdienstleister mit jeweils 2,9 Prozent. Im Produzierenden Gewerbe ohne Bau ging die Wirtschaftsleistung insbesondere durch die schwache Produktion in der Automobilindustrie um 3,6 Prozent zurück.

Der Export nahm im Jahresdurchschnitt 2019 nicht so stark wie in den Vorjahren um preisbereinigt 0,9 Prozent zu. Hingegen stiegen die preisbereinigten Importe um 1,9 Prozent.

Neben der konjunkturellen Entwicklung sind auch für die Geschäftsführung der Stadtwerke Unna GmbH die energiepolitischen Rahmenbedingungen und die damit verbundenen Auswirkungen auf die Energiemärkte, die alle Wertschöpfungsstufen betreffen, von besonderer Bedeutung.

2. Energiepolitische Lage

Die energiepolitische Lage ist insbesondere durch die Gesetzgebung und Eingriffe des Regulators geprägt. Die EEG-Umlage sinkt leicht auf 6,405 ct/kWh bzw. um 5,7 Prozent. Laut dem IWR ist der Rückgang insbesondere auf die gestiegenen CO₂-Zertifikate im europäischen Emissionshandel und höhere Börsenstrompreise zurückzuführen. Dadurch sinkt die Differenz zwischen dem Marktpreis für Strom und dem Einspeisetarifen für Strom aus den regenerativen Energiequellen, die über die EEG-Umlagen ausgeglichen wird. Zum anderen ist ein deutlicher Überschuss auf dem EEG-Konto von mehr als vier Milliarden Euro vorhanden.

Mit Wirkung zum 29.12.2018 trat die 12. Änderung der Außenwirtschaftsverordnung in Kraft. Hier wurde die Schwelle von 25 Prozent auf 10 Prozent gesenkt, ab wann die Bundesregierung bei geplanten Unternehmensverkäufen durch Unternehmen aus Drittländern mitreden kann. Das Bundeswirtschaftsministerium hatte sich insbesondere gegen das Interesse des chinesischen Staatskonzerns SGCC an dem Übertragungsnetzbetreiber 50Hertz ausgesprochen. Mit der Herabsetzung der Schwelle sollen beispielsweise kritische Infrastrukturen wie die Energieversorgung vor der Einflussnahme ausländischer Investoren geschützt werden.

Im Jahr 2018 haben die beiden größten deutschen Energieversorger RWE und E.ON verkündet, sich komplett neu aufzustellen. RWE soll 76,8 Prozent ihrer Anteile an der innogy SE auf E.ON übertragen, nachdem zuvor das erneuerbare Geschäft aus der innogy rausgelöst wird und auf RWE übergeht. Daneben erhält RWE 1,5 Milliarden Euro und Aktien an E.ON von nominell 16,67 Prozent. RWE konzentriert sich damit auf die Erzeugung und E.ON auf die Bereiche Netz und Vertrieb. Diese Transaktion muss zunächst durch die europäische und auch die deutsche Fusionskontrolle. Am 22.1.2019 wurde die Phase 1 des Kartellprüfverfahrens eingeleitet. Die Europäische Kommission, Generaldirektion Wettbewerb, hat eine Marktbefragung gestartet, an der sich Energiemarktakteure, darunter fallen Wettbewerber und Abnehmer, bis zum 30.1.2019 beteiligen und Input zu den Auswirkungen der Fusion geben können. Am 26.2.2019 hat die Kommission bekannt gegeben, dass die Bündelung der Erzeugungskapazitäten durch RWE unbedenklich ist. Das Bundeskartellamt hat die Übernahme der 16,67 Prozent-Beteiligung an E.ON ebenfalls genehmigt. Da im Bereich Netze und Vertrieb hinsichtlich der Vereinbarkeit mit dem gemeinsamen Markt bestehen, wird im Hauptprüfverfahren die geplante Übernahme der Netz- und Vertriebspartei der innogy durch E.ON geprüft. Nach mehreren Fristverlängerungen verkündete die Europäische Kommission am 17.9.2019, dass sie die Übernahme des Netz- und Vertriebsgeschäftes der innogy durch E.ON freigibt. Somit wird die vier Jahre alte innogy zerschlagen, E.ON zum größten Verteilnetzbetreiber und Endkundenversorger in Deutschland und RWE konzentriert die konventionelle und erneuerbare Erzeugung und wird mit 16,67 Prozent größter Aktionär bei E.ON.

Die von der Bundesregierung eingesetzte „Kohlekommission“ (Kommission „Wachstum, Strukturwandel und Beschäftigung“) hat am 26.1.2019 ihren Abschlussbericht, der nicht bindende Vorschläge für die Politik enthält, vorgelegt. Als Maßnahme zum Klimaschutz wurde ein schrittweiser Ausstieg aus der Kohleverstromung vereinbart: von 2020 bis 2022 sollen sieben GW Kohlekraftwerkskapazitäten zusätzlich abgeschaltet werden. Bis zum Jahr 2030 sollen insgesamt dann noch 17 (von heute ca. 45) GW Kohlekraftwerksleistung am Netz verbleiben. Im Gegenzug sollen die Erneuerbaren Energien bis 2030 auf 65 Prozent ausgebaut und die jährlichen Ausbauziele entsprechend angepasst werden. Als Enddatum für die Kohleverstromung wurde das Jahr 2038 vorgesehen; dieses kann optional in 2032 auf 2035 vorgezogen werden.

Die neue elektronische Marktkommunikation im Stromsektor (MaKo 2020) soll bis zum 1.12.2019 an die Erfordernisse des Messstellenbetriebsgesetzes angepasst werden. Die neuen Prozesse für GPKE, WiM, MPES sowie MaBiS sind zum 1.12.2019 und die aktualisierten Vorgaben für die Übertragung von EDIFACT-Nachrichten mittels Signatur und Verschlüsselung sind zum 1.4.2019 umzusetzen.

Das Bundeskartellamt hat die Objektivität von Vergleichsportalen in dem Abschlussbericht über die „Sektorenuntersuchung Vergleichsportale“ gerügt, da einige grundsätzliche Defizite bestehen, die den Verbraucherinteressen zuwiderlaufen.

Das OLG Frankfurt hat mit seinem Urteil vom 21.3.2019, Az. 6 U 190/17) entschieden, dass eine einseitige Änderung der Preisänderungsregelung unwirksam ist.

Seit 2005 untersucht die Monopolkommission alle zwei Jahre, wie sich der Wettbewerb in den deutschen Strom- und Gasmärkten entwickelt hat und erarbeitet auf dieser Grundlage wettbewerbspolitische Handlungsempfehlungen. Erstmals wurde in dem 7. Sektorgutachten 2019 „Wettbewerb mit neuer Energie“ neben Stromgroßhandels-, Regelenergie- und Ausschreibungsmärkte auch der Bereich des Ladesäulenaufbaus für E-Mobilität berücksichtigt. Die Kommission stellt fest, dass sich der Wettbewerb im Endkundenvertrieb mit Strom und Gas gut entwickelt. Beim Aufbau öffentlicher Ladeinfrastruktur für E-Mobilität sieht die Kommission das Risiko, dass einzelne Betreiber von Ladesäulen regionale Monopolstellungen aufbauen und potenziell überhöhte Preise verlangen. Daraus folgt die Empfehlung an Kommunen mit möglichst unterschiedlichen Anbietern zusammenzuarbeiten. Die Kartellbehörden sollten einschreiten, wenn Kommunen den Aufbau marktbeherrschender Stellungen durch einzelne Ladeinfrastrukturanbieter begünstigen. Hier könnte auch die Öffnung der Ladeinfrastruktur zum Durchleitungswettbewerb etabliert werden.

Neben TelDaFax, FlexStrom, Care-Energy, Energieagenten, e:veen Energie eG, Deutsche Erdgas Versorgungs GmbH, DEG Deutsche Energie GmbH wurde am 16.10.2019 das Insolvenzverfahren für die Bayerische Energieversorgungsgesellschaft mbH (BEV) eröffnet. Das Amtsgericht Potsdam eröffnete am 1.12.2019 das Insolvenzverfahren über das Vermögen der natGas AG.

Die Übertragungsnetzbetreiber TenneT, Amprion, 50Hertz und TransnetBW veröffentlichten die neue EEG-Umlage für das Jahr 2020. Nachdem die EEG-Umlage in 2017 und 2018 gesenkt wurde, steigt sie wieder leicht an und beläuft sich für das Jahr 2020 auf 6,756 ct/kWh. Dies entspricht einem Anstieg von rund 5,5 Prozent.

Die neuen Bilanzierungsumlagen für den Zeitraum 01.10.2019 bis zum 01.10.2020 im Marktgebiet der NCG wurden von 1,20 EUR/MWh auf 0,10 EUR/MWh für SLP-Entnahmestellen und für RLM-Entnahmestellen von 0,60 EUR/MWh auf 0,10 EUR/MWh gesenkt. Gaspool senkt die SLP-Bilanzierungsumlage für denselben Zeitraum von 0,73 EUR/MWh auf 0,29 EUR/MWh und die RLM-Bilanzierungsumlage von 0,26 EUR/MWh auf 0,015 EUR/MWh.

Der BFH hat dem EuGH einen Vorlagebeschluss mit der Fragestellung vorgelegt, ob die deutsche Regelung zum steuerlichen Querverbund eine rechtswidrige Beihilfe darstellt. Der BFH sieht die gesetzliche Regelung des § 8 Abs. 7 S. 1 Nr. 2 KStG als eine rechtswidrige Beihilfe. Sollte der EuGH den Beihilfeverdacht bestätigen, schließt sich ein Prüfverfahren der Europäischen Kommission an.

3. Energiewirtschaftliche Lage

Der Energieverbrauch in Deutschland ging 2019 nach Berechnungen der Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen (AG Energiebilanzen) um 2,1 Prozent auf 437,8 Millionen Tonnen Steinkohleneinheiten (Mio. t SKE) zurück. Für den gesunkenen Energieverbrauch in Deutschland sind vor allem die Verbesserungen bei der Energieeffizienz, Verschiebungen im Energiemix sowie ein konjunkturell bedingter Rückgang des Energieverbrauchs in der Industrie verantwortlich.

Die Bruttostromerzeugung verminderte sich nach vorläufigen Zahlen in Deutschland 2019 mit etwa 4,8 Prozent auf rund 612,4 Mrd. kWh etwas stärker als der Bruttostromverbrauch, der 579,7 Mrd. kWh betrug. Spürbar geändert hat sich erneut die Struktur der Stromerzeugung nach Energieträgern. Aus Erneuerbaren Energien insgesamt (+8,7 Prozent) sowie aus Erdgas (+10,3 Prozent) wurde 2019 deutlich mehr Strom gewonnen als im Vorjahr. Die Stromerzeugung aus Steinkohle (-30,6 Prozent) und Braunkohle (-21,8 Prozent) verminderte sich deutlich. Die Erneuerbaren Energien trugen mit insgesamt fast 244 Mrd. kWh und einem Anteil von knapp 40 Prozent vor der Braunkohle (18,6 Prozent), dem Erdgas (14,9 Prozent) und der Kernenergie (12,3 Prozent) sowie der Steinkohle mit 9,4 Prozent zur Stromerzeugung bei.

Der Kohlepreis (API#2 Rotterdam Coal Future 2020) fiel um über 30 Prozent von 87 US-Dollar/t auf unter 60 US-Dollar/t. Im Jahresdurchschnitt wurden die Lieferungen zu den ARA-Häfen inklusive Fracht und Versicherung mit 61 US-Dollar/t gehandelt. Der Grund hierfür liegt in der schwachen Auslastung der Kohlekraftwerke in Europa, Importbeschränkungen in China sowie die Reaktivierung japanischer Kernkraftwerke.

Nachdem sich die OPEC im Dezember 2016 geeinigt hatte, eine Förderkürzung umzusetzen, stiegen die Ölpreise bis 2018 nachhaltig über 70 US-Dollar/Barrel. Der Handelskrieg zwischen den USA und China führte zu einer geringeren Ölnachfrage. Die Notierungen der Sorte BRENT rutschte bis August auf 58 US-Dollar/Barrel ab. Die Fortsetzung der bestehenden Förderquoten bis zum 31.03.2020 reichte ebenfalls nicht, um eine Preiswendungs herbeizuführen. Im September führte ein Drohnenanschlag auf die größte Rohölaufbereitungsanlage in Saudi-Arabien zu einem kurzen 10-prozentigen Preissprung. Gestützt durch den Brexit, die Einigung im Handelsstreit legten die Ölnotierungen weiter zu. Der Durchschnittspreis für das Barrel Rohöl lag in 2019 bei 62,40 US-Dollar/Barrel.

Die Notierungen der EUA Emissionszertifikate stiegen von den Tiefstständen im Februar (18,82 EUR/t) bis zum Juli auf 29,88 €/t. Im restlichen Jahresverlauf pendelte sich die Notierungen für EUA Dec19 mit einer Schwankungsbreite von 2 EUR/t auf 25 EUR/t ein. 2019 kostete eine Tonne CO₂ durchschnittlich 8 EUR mehr als 2018. Die neuen Regelungen, um den hohen Überschussbestand an Zertifikaten zu reduzieren, führte zu einer erhöhten Nachfrage.

Die Entwicklungen an den Brennstoff- und Emissionsrechtmärkten spiegeln sich auch in der Entwicklung der Stromgroßhandelspreise wider. Der Durchschnittspreis für Strom Base 2020 lag bei 48 EUR/MWh und damit 4 EUR/MWh höher als im Vorjahr.

4. Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2019 verlief innerhalb der Erwartungen. Der Ergebnisanstieg gegenüber dem Vorjahr wurde bereits bei der Planung des Geschäftsjahres berücksichtigt. Im nächsten Jahr will die Stadtwerke Unna GmbH als Provider mit einem eigenen White-Label-Produkt auf den Markt eintreten. Hierfür wurden im Berichtsjahr die notwendigen Weichen gestellt. Der Ausbau kundenindividueller Energielösungen wie Fotovoltaik- und Heizungsanlagen wurde weiter erfolgreich vorangetrieben. Im Berichtsjahr wurde der Wandel im Bereich der Mobilitätsaktivitäten der Stadtwerke Unna GmbH vollzogen: die Erdgastankstelle wurde veräußert und der Fuhrpark wird sukzessive auf E-Mobilität umgestellt. Parallel wurde zur Kundenbindung für Privat- und Geschäftskunden eine Kooperation mit dem Smart-Center in Dortmund aufgebaut und auf die Stadtwerke gebrandete Smarts im Umlauf gebracht. Als großes strategisches Thema wurde die Neuordnung der Wasserversorgung in der Kreisstadt Unna bearbeitet. Hierzu wurden in 2019 die notwendigen Beschlüsse zur Gründung einer gemeinsamen Tochtergesellschaft mit der Gelsenwasser AG getroffen. Die operative Integration erfolgt in 2020 und der Geschäftsbetrieb soll in 2021 starten.

5. Lage der Gesellschaft

Umsatz- und Ergebnisentwicklung

Die Stadtwerke Unna GmbH schließt das Geschäftsjahr 2019 mit einem Jahresüberschuss vor Gewinnsteuern von 4.504 T€ ab. Dies entspricht einer planmäßigen Erhöhung von rund 166 T€ im Vergleich zum Vorjahr. Das gesteckte Wirtschaftsplanziel wurde erreicht. Die Gewinnabführung beträgt 3.082 T€ und vermindert sich damit um 516 T€. Weitergehende Erläuterungen werden in der Beschreibung der Ertragslage gegeben.

Die gesamten Umsatzerlöse des Berichtsjahres sind gegenüber 2018 um insgesamt 2,0 Mio. € auf 70,1 Mio. € gesunken.

Die nachfolgenden Grafiken zeigen die Entwicklung der Abgabemengen seit 2013 und die Veränderungen der Mengen und der dazugehörigen Umsatzerlöse in den Versorgungsbereichen Strom, Erdgas und Wärme im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr:

	2019		Umsatzerlöse gem. GuV	
	2019	Änderung VJ	2019	Änderung VJ
Stromversorgung	123.444 MWh	-18 %	44.974 T€	-4 %
Erdgasversorgung	334.393 MWh	-11 %	18.126 T€	-2 %
Wärmeversorgung	43.238 MWh	+6 %	3.814 T€	+4 %

Tabelle 1: Abgabemengen und Umsatzerlöse 2019

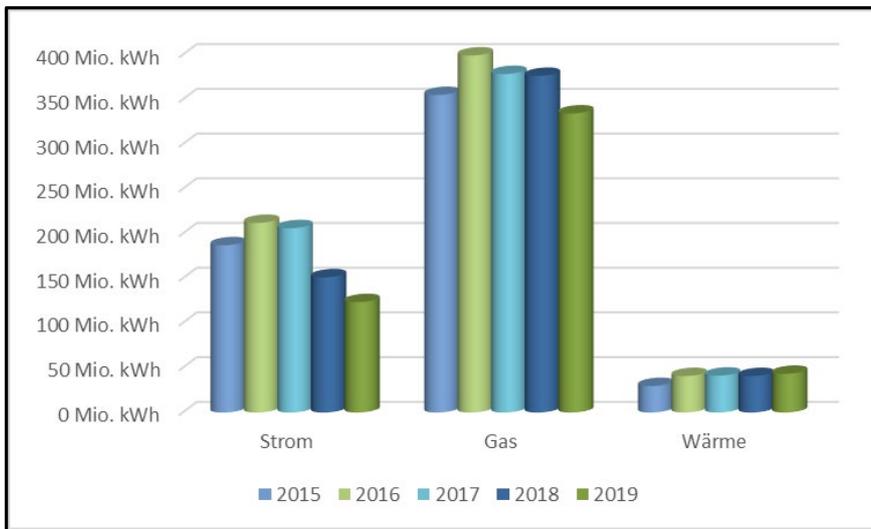


Abbildung 1: Entwicklung der Abgabemengen 2015 – 2019

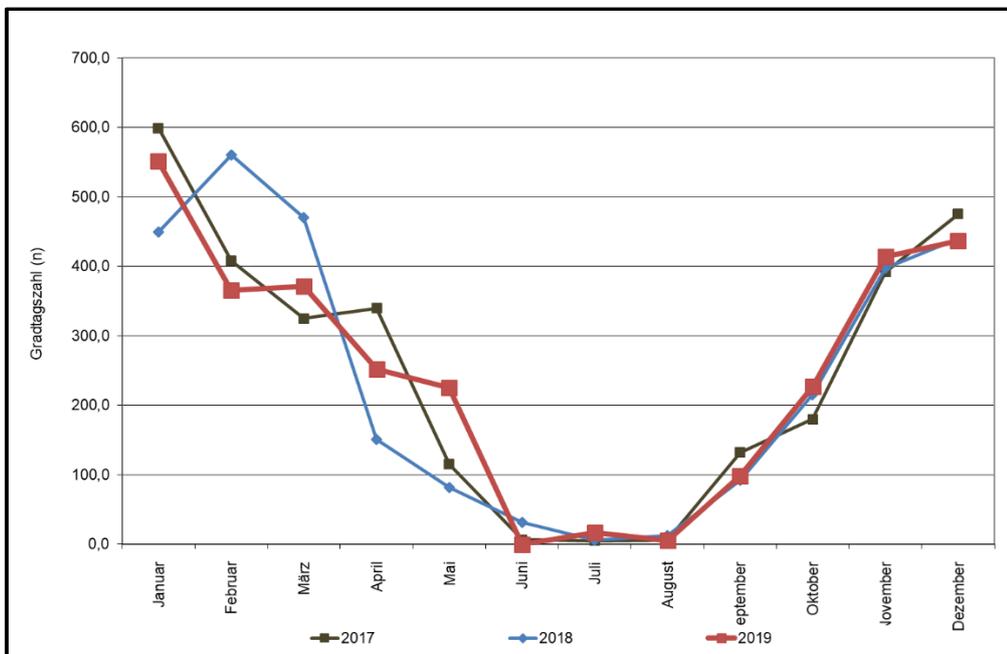


Abbildung 2: Gradtagszahlen 2017 - 2019

Im Tarifkundenbereich Strom sind die Absatzmengen konstant und die Umsatzerlöse leicht gestiegen. Die Gradtageszahlen des Geschäftsjahres 2019 liegen leicht über denen des Vorjahres. Die Mengen und Umsatzerlöse bei den Tarifkunden sind witterungsbedingt in den Sparten Gas und Wärme leicht gestiegen. Sondervertragskunden in den Sparten Strom und Gas sind aufgrund von Kundenverlusten stark rückläufig.

Ertragslage

Die Stadtwerke Unna realisierten ein Ergebnis vor Ertragsteuern von 4.504 T€. Unter Berücksichtigung der Steuern entspricht dies einer Gewinnabführung von 3.082 T€. Die Gewinnabführung reduzierte sich um 516 T€ bzw. 14 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Der Steueraufwand erhöhte sich, da im Vorjahr Steuererstattungen aus Vorjahren enthalten waren. Das Vorsteuerergebnis entspricht den Erwartungen.

	2019	2018	Veränderung zum Vorjahr	
Betriebserträge	71.703 T€	73.318 T€	-1.615 T€	-2 %
Material- und Fremdleistungen	-46.548 T€	-48.946 T€	+2.398 T€	-5 %
Rohrertrag	25.155 T€	24.372 T€	+783 T€	+3 %

Tabelle 2: Rohrertrag

Der Rohrertrag des Berichtsjahres ist gegenüber dem Vorjahr um 783 T€ gestiegen. Der Rückgang bei den Betriebserträgen konnte durch die Reduzierung der Materialaufwendungen überkompensiert werden.

	2019	2018	Veränderung zum Vorjahr	
Rohrertrag	25.155 T€	24.372 T€	+783 T€	+3 %
Betriebsaufwendungen	-21.009 T€	-20.495 T€	-514 T€	+3 %
sonstige betriebliche Erträge	323 T€	199 T€	+124 T€	+63 %
Ordentliches Betriebsergebnis	4.469 T€	4.076 T€	+393 T€	+10 %

Tabelle 3: ordentliches Betriebsergebnis

Das ordentliche Betriebsergebnis von 4.469 T€ entspricht einer Erhöhung um 10 Prozent bzw. 393 T€ gegenüber dem Vorjahr. Die Steigerung des Rohertrages konnte die Erhöhung des Betriebsaufwandes deutlich kompensieren.

	2019	2018	Veränderung zum Vorjahr	
Erträge aus Beteiligungen	300 T€	484 T€	-184 T€	-38 %
Erträge aus Ausleihungen	614 T€	746 T€	-132 T€	-18 %
sonstige Zinsen	25 T€	43 T€	-28 T€	-42 %
Zinsaufwand	-904 T€	-1.011 T€	+118 T€	-11 %
Finanzergebnis	35 T€	262 T€	-227 T€	-87 %

Tabelle 4: Finanzergebnis

Das Finanzergebnis ist wie im Vorjahr positiv, jedoch hat es sich gegenüber dem Vorjahr deutlich um 227 T€ verschlechtert. In den Erträgen aus Beteiligungen sind die ausgezahlten Gewinnanteile der Trianel Gasspeicher Epe GmbH & Co. KG und der Biogaspool II für Stadtwerke GmbH & Co. KG enthalten. In den Erträgen aus der Ausleihung des Finanzanlagevermögens sind die Zinserträge aus den ausgezeichneten Gesellschafterdarlehen an die Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG und die Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co. KG, die insgesamt nicht liquiditätswirksam realisiert wurden, enthalten. Der Rückgang lässt sich auf die Tilgungsleistungen der Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG zurückführen. Der Zinsaufwand ist durch das niedrige Zinsniveau bei Neuaufnahmen oder Prolongationen und die vorangetriebene Entschuldung weiter rückläufig.

Finanzlage

Im Rahmen des Finanzmanagements der Stadtwerke Unna GmbH wird das Ziel einer langfristigen und stabilen Unternehmensfinanzierung sowie die Sicherstellung der kurzfristigen Liquidität der operativen Geschäftstätigkeit unter Berücksichtigung der Kapitalkosten verfolgt. Dabei wird eine möglichst fristenkongruente Finanzierung des Vermögens angestrebt.

Der Gesamtfinanzierungsbedarf wird aus den Mittelzuflüssen aus der laufenden Geschäftstätigkeit und externe Finanzierungsquellen gedeckt. Das Innenfinanzierungspotenzial umfasste einen operativen Cashflow in Höhe von 4.561 T€ (Vorjahr: 6.453 T€). Im Rahmen der Außenfinanzierung stehen der Stadtwerke Unna GmbH Bankdarlehen und kurzfristige Kreditlinien zur Verfügung.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von -1.693 T€ resultiert hauptsächlich aus der Gewinnabführung (3.599 T€) und Zins- (904 T€) sowie Tilgungszahlungen (3.667 T€). Zuflüsse lassen sich auf die Aufnahmen langfristiger Darlehen von 5.500 T€ zurückführen. Einzahlung der Gesellschafter in die Kapitalrücklage zur Stärkung des Eigenkapitals wie im Vorjahr erfolgten nicht.

Die Veränderung des Finanzmittelbestandes sowie der Bewegungen innerhalb der operativen Investitions- und Finanzierungstätigkeit werden anhand der nachfolgenden Kapitalflussrechnung dargestellt.

	2019	2018
	T€	T€
Periodenergebnis	3.082	3.599
+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	3.356	3.188
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-1.804	1.498
+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-344	-318
+/- Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-557	-1.679
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	99	925
+/- Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	145	2
+/- Zinsaufwendungen/Zinserträge	-625	216
- Sonstige Beteiligungserträge	-300	-484
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	3.052	6.946
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-291	-309
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	0	18
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-7.848	-6.108
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen		-5
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	1.216	793
+/- Einzahlungen/Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzmitteldisposition	0	800
+ Erhaltene Zinsen	1.529	812
+ Erhaltene Dividenden	300	436
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-5.094	-3.563
+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	0	728
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	5.500	4.700
- Auszahlungen Ergebnisabführung an Gesellschafter	-3.599	-4.244
+ Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen/Zuwendungen	977	844
- Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	-3.667	-4.762
- gezahlte Zinsen	-904	-1.001
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-1.693	-3.735
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-3.735	-352
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	1.991	2.343
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	-1.744	1.991

Tabelle 5: Kapitalflussrechnung

Vermögenslage

	2019	2018	Veränderung zum Vorjahr	
Aktiva				
Anlagevermögen	71.599 T€	68.176 T€	+3.423 T€	+5 %
Umlauf vermögen, übrige Aktiva	18.565 T€	19.076 T€	-511 T€	-3 %
Bilanzsumme	90.164 T€	87.252 T€	+2.912 T€	+3 %
Passiva				
Eigenkapital	16.566 T€	16.566 T€	0 T€	0 %
langfristige Mittel	46.502 T€	45.707 T€	+809 T€	+2 %
kurzfristige Mittel	27.096 T€	24.979 T€	+2.117 T€	+8 %
Bilanzsumme	90.164 T€	87.252 T€	+2.926 T€	+3 %

Tabelle 6: Bilanzstruktur

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Bilanzsumme um 3 Prozent erhöht.

Die Anlagenquote liegt im Berichtsjahr bei rund 79 Prozent und hat sich gegenüber dem Vorjahr leicht von 78 Prozent erhöht. Das Investitionsvolumen betrug insgesamt 8.139 T€ (Vorjahr: 6.417 T€). Im Sachanlagevermögen betrafen 5.498 T€ Investitionen für Erneuerungs- und Erweiterungsmaßnahmen im Strom- und Gasnetz. Rund 1.126 T€ wurde in die Breitbandinfrastruktur investiert. Die Restbuchwerte des Sachanlagevermögens betragen zum Bilanzstichtag 53.677 T€ und haben sich gegenüber dem Vorjahr um rund 4.692 T€ reduziert.

Die Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG hat im Berichtsjahr 1.216 T€ getilgt. An Zinsen wurden 427 T€ zurückgezahlt. Der neue Zinsanspruch aus Gesellschafterdarlehen beträgt 614 T€, wovon auf die Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG 594 T€ und auf die Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co. KG 19 T€ entfallen.

Das gesamte Rückstellungsvolumen hat sich um 1.804 T€ auf 3.360 T€ reduziert, wovon 2.190 T€ auf Drohverluste entfallen.

Im Berichtsjahr 2019 wurden langfristige Darlehen in Höhe von 5.500 T€ aufgenommen. Die Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind im Vergleich zum Vorjahr um insgesamt 4.502 T€ erhöht. Insgesamt wurden Darlehen in Höhe von 4.480 T€ getilgt.

6. Berichterstattung nach § 6b Energiewirtschaftsgesetz

Die Stadtwerke Unna GmbH stellt Tätigkeitsabschlüsse für die Tätigkeiten Stromverteilung sowie Gasverteilung auf. Mit den Tätigkeitsabschlüssen 2018 erfüllt die Stadtwerke Unna GmbH die Berichtspflicht nach § 6b EnWG. In der Rechnungslegung führen wir nach § 6b EnWG jeweils getrennte Konten für die Tätigkeiten der Strom- und Gasverteilung sowie für andere Tätigkeiten. Für die Strom- und Gasverteilung erstellen wir darüber hinaus jeweils eine Bilanz und eine Gewinn- und Verlustrechnung.

Grundsätzlich werden die Kosten und Erlöse der jeweiligen Tätigkeiten direkt über Kostenstellen zugeordnet. Sofern dies nicht möglich ist oder nur mit unverhältnismäßig hohem Aufwand realisierbar wäre, erfolgt eine sachgerechte Aufteilung mittels Schlüsselung. Bei der Zuordnung und bei der Wahl der Schlüssel wurde das Stetigkeitsgebot beachtet.

Der Gesamtumsatz der Stadtwerke Unna beträgt im Berichtsjahr 70.105 T€. Davon entfallen auf den Tätigkeitsbereich Stromverteilung 26.349 T€ sowie auf die Gasverteilung 9.248 T€.

Das jeweilige Ergebnis vor Gewinnabführung betrug für die Stromverteilung 1.845 T€ sowie für die Gasverteilung 1.184 T€.

Zum Bilanzstichtag 31.12.2019 betrug die Bilanzsumme des Tätigkeitsbereichs Stromverteilung 35.494 T€ sowie des Tätigkeitsbereichs Gasverteilung 19.702 T€.

7. Berichterstattung zur öffentlichen Zwecksetzung

Über die Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung und Zweckerreichung der Stadtwerke Unna GmbH im Geschäftsjahr 2019 ist gemäß § 108 Abs. 3 Nr. 2 GO NRW sowie § 18 Abs. 1 Gesellschaftsvertrag der Stadtwerke Unna jährlich zu berichten.

Die öffentliche Zwecksetzung der Stadtwerke Unna GmbH ist im Gesellschaftsvertrag festgeschrieben. Gegenstand ist die Energie- und Wasserversorgung, die Energieerzeugung, die Wassergewinnung sowie der Energiehandel und die Telekommunikation. Dazu gehören die Errichtung, der Erwerb und der Betrieb von Anlagen, die sowohl der Versorgung mit Strom, Gas, Wasser und Wärme als auch der Entsorgung sowie der Telekommunikation dienen, sowie die Vornahme aller damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte und Dienstleistungen. Gegenstand ist weiter die Übernahme von Betriebsführungsaufgaben für Einrichtungen der Kreisstadt Unna sowie für Gesellschaften, an denen die Kreisstadt Unna beteiligt ist. Die Stadtwerke Unna GmbH war im Berichtsjahr entsprechend ihrer Aufgabenstellung laut Gesellschaftsvertrag tätig und hat somit den öffentlichen Zweck gemäß GO NRW erfüllt.

8. Finanzielle Leistungsindikatoren

Die Steuerung der Gesellschaft erfolgt auf Basis der handelsrechtlichen Rechnungslegung, wobei das Ergebnis vor Ertragsteuern der zentrale Leistungsindikator ist. Daneben werden eine Reihe von weiteren Steuerungsgrößen definiert, um im Rahmen der Risikoberichterstattung auf wesentliche finanzielle Frühindikatoren reagieren zu können.

9. Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Neben den finanziellen Leistungsindikatoren spielen nichtfinanzielle Leistungsindikatoren ebenfalls eine wichtige Rolle bei der Stadtwerke Unna GmbH.

So wird das Umweltmanagementsystem nach dem EU-Ökoaudit und der ISO 14001 jährlich zertifiziert. Was die einzelnen Aktivitäten der Stadtwerke und ihrer Kunden bewirken, wird transparent auf der Homepage als sogenannter „Klimazähler“ dargestellt. Detailliert informiert die Umwelterklärung über die Ziele der Umweltpolitik, die Kennzahlen und die Maßnahmen.

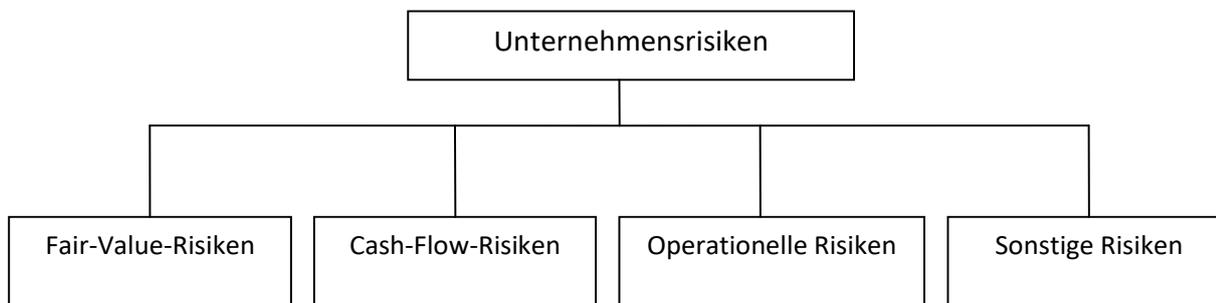
Aber auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stehen im Mittelpunkt. Die betriebliche Ausbildung hat bei den Stadtwerken Unna traditionell einen hohen Stellenwert. Die fortschreitende Digitalisierung der Energiewirtschaft und der angestrebte Ausbau der Breitbandinfrastruktur macht es erforderlich, auch für einen mittelständischen Energieversorger neue Berufsbilder auszubilden. So wird neben dem klassischen Anlagenmechaniker (Versorgungstechnik) und Elektroniker (Betriebstechnik) auch die Ausbildung zum Informations- und Telekommunikationssystemelektroniker sowie zum Fachinformatiker Systemintegration angeboten. Die Nachwuchsförderung ist daher fest in den Unternehmenszielen verankert, so dass viele Mitarbeiter ihre Berufslaufbahn mit einer Ausbildung im Hause begonnen haben.

Neben der Ausbildung von Mitarbeitern muss dem beständig an Komplexität gewinnenden Arbeitsumfeld und dem Wandel der wirtschaftlichen und rechtlichen Rahmenbedingungen Rechnung getragen werden. Die Qualifikationen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind zielgerichtet und umfassend den jeweils gegebenen Herausforderungen anzupassen. Hier investieren die Stadtwerke Unna gezielt in bedarfsgerechte Qualifizierungsmaßnahmen. Im Zuge des eingeleiteten Generationenwechsels insbesondere im technischen Bereich werden Mitarbeiter konsequent auf die neuen Führungsaufgaben vorbereitet. Der kontinuierliche Ausbau der Attraktivität als Arbeitgeber steht bei allen personalwirtschaftlichen Maßnahmen im Vordergrund.

Da die Mitarbeiter ein wichtiges Gut für die Stadtwerke Unna darstellen, ist die Arbeitssicherheit und das Gesundheitsmanagement ebenfalls ein wichtiger Baustein der personalwirtschaftlichen Arbeit. Neben sehr hohen Standards der Arbeitssicherheit haben die Stadtwerke Unna ein aktives sowie gleichsam facettenreiches und systematisches Gesundheitsmanagement eingeführt.

III. Chancen- und Risikobericht

Die Stadtwerke Unna GmbH hat seit dem Jahre 2002 ein Risikomanagementsystem, welches die Anforderungen des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) erfüllt, implementiert. Dieses Risikomanagement ist kein statisches Berichtssystem, sondern unterliegt vielmehr einem ständigen kontinuierlichen Verbesserungsprozess. Aufgrund der stetig komplexeren und dynamischeren Unternehmensumwelt steigen die Anforderungen an das Unternehmen entlang der Wertschöpfungskette (Erzeugungskapazitäten, Netze und Vertrieb), denen das Unternehmen mit einer überarbeiteten Risikoberichterstattung begegnet. Neben dem allgemeinen Risikomanagementhandbuch für das Gesamtunternehmen wurden spezielle Risikomanagementhandbücher für die Strom- sowie die Gas- und Wärmebeschaffung im Unternehmen etabliert. Die Implementierung der Beschaffungsrisikohandbücher führt dazu, dass sich die Stadtwerke Unna GmbH den Anforderungen der marktorientierten Beschaffungsvorgänge leichter stellen kann. Aus den identifizierten Einzelrisiken wurde die nachfolgende Risikostatistik entwickelt:



Ziel des Risikomanagements ist einerseits die systematische Identifikation der Einzelrisiken, deren Bewertung hinsichtlich der Eintrittswahrscheinlichkeit sowie ihrer Auswirkungen, um durch die frühzeitige Erkennung sowie Bewältigung bestandsgefährdender Entwicklungen deren Vermeidung oder Begrenzung zu gewährleisten sowie einen Risikotransfer zu ermöglichen. Es soll die Steuerung der Risiken sowie der damit verbundenen Chancen im Rahmen einer ganzheitlichen Unternehmenssteuerung ermöglichen. Das Risikomanagement beinhaltet somit die Gesamtheit aller organisatorischen Maßnahmen, Regelungen und Reaktionen zur Risikoerkennung, -erfassung, -analyse, -bewertung und -bewältigung sowie -akzeptanz.

Fair-Value-Risiken bestehen im Wesentlichen im Bereich der Beteiligungen der Stadtwerke Unna GmbH. Beteiligungsrisiken werden durch eine enge Begleitung der erweiterten Geschäftsführung begegnet. In diesem Zusammenhang ist die wesentliche Beteiligung an der Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG zu nennen. Im September 2015 erfolgte die verzögerte offizielle Inbetriebnahme des Windparks. Der Baubeginn der 40 Windenergieanlagen startete mit der Errichtung der Fundamentstrukturen und dem Setzen der Tripods im September 2011. Mit der Inbetriebnahme und Überführung der Anlagen in den Regelbetrieb erfolgt die Vergütung nun vollständig gemäß den Vergütungssätzen des EEG. Die Unsicherheiten hinsichtlich der Vermarktungserlöse nach Auslaufen der EEG-Vergütungen und der Risiken aus der Betriebsphase (Regelbetrieb) bestehen weiter. Die Produktion des Windparks lag im Jahr 2019 unter den Erwartungen. Es wurden 709 GWh Strom produziert. Die geringe Produktionsmenge ist insbesondere auf die Jahreswartung und Netzstörungen von Tennet im April zurückzuführen. Auch konnten Anlagen nach diesen Störungen nicht zeitnah wieder in Betrieb genommen werden. Seit dem Jahr 2018 hat die Gesellschaft begonnen, die ausgereichten Gesellschafterdarlehen zurückzuführen. Im Berichtsjahr betrug die erhaltene Tilgungsleistung 1.216 T€ Die Tilgung der von der Stadtwerke Unna GmbH ausgereichten Darlehen soll bis spätestens 2023 vollständig erfolgt sein. Die Bewertung der Beteiligung ist stark von den nach dem Auslaufen der EEG-Vergütung erzielbaren Vermarktungserlösen abhängig.

Nominal erwirtschaftet die Gesellschaft eine positive Rendite und die ausgegebenen Gesellschafterdarlehen und das eingezahlte Eigenkapital fließen an die Gesellschafter zurück. Da der Abzinsungsfaktor einen erheblichen Einfluss auf den Barwert der Bewertungseinheit aus den abgezinsten Cash-Flows hat, bestehen zukünftig in der Bewertung der Bewertungseinheit erhebliche Risiken. Insgesamt ist die Beteiligung als werthaltig anzusehen.

Die Beteiligung an der Trianel Erdgasspeicher Epe GmbH & Co. KG stellt kein Fair-Value-Risiko dar, da über den abgeschlossenen Speichernutzungsvertrag die Ertragssituation der Gesellschaft gesichert ist. Die Geschäftsführung der Gesellschaft ist sehr bemüht, die wirtschaftliche Situation der Gesellschaft zu verbessern und so die Kosten auf Seiten der Speichernutzer zu reduzieren.

Die Kraftwerksgesellschaft Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co. KG profitiert von der derzeitigen Marktentwicklung und sieht Chancen, ab 2022/2023 wieder positive Deckungsbeiträge zu erwirtschaften. Die derzeit bestehende Warmreserve wird durch Gesellschafterdarlehen abgesichert, so dass kein Abwertungsbedarf besteht.

Ausfallrisiken bestehen insbesondere im Bereich des Endkundengeschäfts und zwar sowohl im Vertriebsbereich als auch im Netzbereich durch den Ausfall von Transportkunden.

Die im Berichtsjahr 2013 vereinbarte und durchgeführte Eigenkapitalstärkung wurde bis auf weiteres ausgesetzt, so dass im Geschäftsjahr 2019 keine Einzahlungen in die Kapitalrücklage wie in den vergangenen Jahren durchgeführt wurde. Aufgrund des erhöhten Investitionsvolumens, welches unter anderem auf die geänderte Aktivierungspraxis zurückzuführen ist,

Die Fair-Value-Risiken haben in ihrer Klassifizierung der Eintrittswahrscheinlichkeit die Einstufung unwahrscheinlich und hinsichtlich des Nettorisikos ein Volumen zwischen 580 T€ und 1.300 T€.

Cash-Flow-Risiken bestehen insbesondere im Bereich der Mengen- und Margenplanung. Aufgrund des Wettbewerbs und den effizienteren Einsatz von Energie gehen die Stadtwerke Unna von einem geringeren Mengen- und Umsatzvolumen aus.

Die derzeitige Situation an den Energiemärkten führt dazu, dass der Erdgasspeicher nicht profitabel bewirtschaftet werden kann. Die durch den Erdgasspeicher bereitgestellte mögliche energiewirtschaftliche Leistung wird im Erdgasmarkt nicht vergütet. Seit April 2013 erfolgt keine eigenständige Bewirtschaftung des Erdgasspeichers mehr, da das Arbeitsgasvolumen und die Ein- sowie Ausspeicherleistung verpachtet ist. Hier besteht das Risiko, dass der Speicherkunde die angepachteten Kapazitäten nach Ende der Vertragslaufzeit nicht mehr benötigt oder der Pachtzins deutlich unter den Erwartungen liegt. Um diesem Risiko zu begegnen, wurde ein Pachtvertrag mit einer Laufzeit bis 01.04.2022 abgeschlossen. Die Risikovorsorge für den Speichernutzungsvertrag bildet die gesamte Laufzeit des mit der Projektgesellschaft abgeschlossenen Speichernutzungsvertrages ab. Insgesamt wurden 1.890 T€ zurückgestellt.

Risiken aus der Umstrukturierung der Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co. KG bestehen nicht. Das Kraftwerk wird in Abhängigkeit der Marktentwicklung im Rahmen eines flexiblen Minimalbetriebs eingesetzt. Die Gesellschaft kann zur Finanzierung der Warmreserve Gesellschafterdarlehen bei den Gesellschaftern abrufen.

Zinsrisiken aus langfristigen Finanzierungen auf Basis variabler Zinssätze sind mit Zinsfestschreibungen begrenzt worden. Im Berichtsjahr wurden neue Kredite von insgesamt 5.500 T€ aufgenommen. Wenn es möglich ist, werden die bestehenden Kredite refinanziert, um das aktuell niedrige Zinsniveau mit Festzinsvereinbarungen zu sichern. Die gute Bonität der Stadtwerke Unna führt dazu, dass sie auch weiterhin ihren Kapitalbedarf durch Kredite decken kann.

Marktpreisrisiken im Strom- und Gasgeschäft werden durch eine strukturierte Beschaffung unter Zuhilfenahme von externen Anbietern begegnet. Hierfür werden verschiedene Techniken der Portfolioverwaltung angewendet. Die Preisentwicklung an der Strombörse für die Lieferjahre 2018 – 2024 schafft im Portfolio Risiken, da bereits beschaffte Mengen mit niedrigen Marktpreisen bewertet werden müssen. Im Berichtsjahr wurde für die Gasbeschaffung ebenfalls die strukturierte Beschaffung für die Lieferjahre 2021 und 2022 eingeführt und mit der Bewirtschaftung begonnen.

Die Cash-Flow-Risiken haben in ihrer Klassifizierung der Eintrittswahrscheinlichkeit die Einstufung wahrscheinlich und hinsichtlich des Nettorisikos im Mittel ein Volumen zwischen 1.400 T€ und 3.500 T€.

Operationelle Risiken bestehen im Betrieb der technischen Anlagen, die das Risiko von Nichtverfügbarkeiten bergen. In den Verteilnetzen können ungeplante Versorgungsunterbrechungen auftreten, denen mit gezielten Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten begegnet wird. Die bestehenden Risiken können jedoch nicht ausgeschlossen werden. Die Gesellschaft lässt sich alle fünf Jahre nach dem Branchenstandard „Technisches Sicherheitsmanagement (TSM)“ zertifizieren.

Die operationellen Risiken haben in ihrer Klassifizierung der Eintrittswahrscheinlichkeit die Einstufung wahrscheinlich und hinsichtlich des Nettorisikos im Mittel ein Volumen zwischen 720 T€ und 1.600 T€.

Sonstige Risiken stellen vor allem das Regulierungsrisiko und das rechtliche/politische Risiko dar. Dem internen Regulierungsmanagement kommt in einer immer komplexer werdenden Regulierungspraxis eine besondere Bedeutung zu. Hier erfolgen ein hoher fachlicher Austausch mit anderen Netzbetreibern vergleichbarer Größe und eine energiewirtschaftliche und juristische Beratung. Rechtliche oder politische Risiken werden über die Verbände (insbesondere dem Verband kommunaler Unternehmen) beobachtet.

Aufgrund der unterjährig zufließenden Liquidität und der verfügbaren Kreditlinien konnten die Stadtwerke Unna ihren Mittelbedarf jederzeit decken. Die Liquiditätsplanung ist ein wesentliches Instrument, um weiterhin allen notwendigen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Neben den dargestellten Risiken bieten sich den Stadtwerken Unna in diesem Marktumfeld Chancen im Bereich der Energiedienstleistungen und des Breitbandausbaus. Mit energieeffizienten Lösungen und maßgeschneiderten Produkten sowie zusätzlichen Dienstleistungen begegnen die Stadtwerke Unna den Herausforderungen des Marktes. So können neben der Energielieferung zusätzliche Deckungsbeiträge erwirtschaftet werden.

Die sonstigen Risiken haben in ihrer Klassifizierung der Eintrittswahrscheinlichkeit die Einstufung wahrscheinlich und hinsichtlich des Nettorisikos im Mittel ein Volumen zwischen 130 T€ und 380 T€.

Für die Gesamtbeurteilung der Risikolage kann zusammengefasst werden, dass bestandgefährdende Risiken, die den Fortbestand der Stadtwerke Unna GmbH gefährden könnten, weder im Geschäftsjahr 2019 eingetreten noch für das Geschäftsjahr 2020 gegenwärtig erkennbar sind. Die derzeitige gesamtwirtschaftliche Lage vor dem Hintergrund der Covid-19 Pandemie zwingt die Stadtwerke Unna jedoch dazu, die eingesetzten Methoden des Risikomanagements ständig weiter zu entwickeln. Gerade solche Ereignisse zeigen auf, dass für die ausgesetzte Eigenkapitalzuführung eine Anschlusslösung mit den Gesellschaftern vereinbart werden muss, um die Stadtwerke Unna vor den weiteren zukünftigen Herausforderungen sicher aufzustellen. Dabei spielen Investitionen in zukunftssträchtige Geschäftsbereiche ebenfalls eine wesentliche Rolle.

V. Prognosebericht

Die Energiewende schafft einen Umbruch in den tradierten Unternehmensplanungen. Der Ausbau der Erzeugung aus erneuerbaren Energien hat zu einem starken Druck auf die Börsennotierungen für Strom geführt. Nach dem massiven Preisverfall der letzten Jahre ist im Berichtsjahr bereits eine Erholung eingetreten. Fraglich bleibt, inwieweit diese Erholung in den nachfolgenden Jahren fortgesetzt wird. Neben den wettbewerblichen Implikationen hat die zunehmende Regulierung wesentlichen Einfluss auf die zukünftige Entwicklung. Fraglich sind hierbei die Netzentgeltmodernisierung einschließlich der zunehmenden Anforderungen zur Wahrung der Systemstabilität und Versorgungssicherheit.

Die langfristige Strombeschaffung wird weiterhin die Ergebnislage der Stadtwerke Unna beeinflussen, da die fixierte Beschaffung für mögliche Preisreaktionen im Endkundenmarkt nicht die notwendige Flexibilität bereitstellt. Die eingetretene Markterholung wirkt dieser Entwicklung entgegen.

Die Beteiligung an der Trianel Gasspeicher Epe GmbH & Co. KG wird für die Stadtwerke Unna GmbH auch zukünftig eine Herausforderung bleiben. Es wird weiter damit gerechnet, dass sich eine Trendwende, in der die energiewirtschaftliche Leistung wieder vergütet wird, am Erdgasmarkt mittelfristig nicht einstellen wird. Erst mit Auslaufen der Projektfinanzierung wird sich die Situation hinsichtlich der Fixkosten verbessern.

Für das gesamte Geschäftsjahr 2020 sieht die Wirtschaftsplanung ein erwartetes Jahresergebnis vor Ertragsteuern von 4.500 T€ vor. Die erwartete Gewinnabführung liegt bei 3.650 T€. Inwieweit dieses Planziel vor dem Hintergrund der Covid-19 Pandemie erreicht werden kann, kann zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses nicht abschließend beurteilt werden, da insbesondere die weitere wirtschaftliche Entwicklung nicht eingeschätzt werden kann. Mengenrückgänge insbesondere bei den RLM-Kunden und Gewerbekunden sind ab Ende März erkennbar. Um den Risiken, die sich insbesondere für den operativen Betrieb und die personellen Ressourcen ergeben, zu begegnen, wurde in Analogie zum Krisenmanagement am 13.03.2020 ein Lenkungsstab eingerichtet, der sich täglich mit der aktuellen Lage befasst. Die derzeit eingeführten Maßnahmen und Vorkehrungen stellen sicher, dass der Geschäftsbetrieb in dieser besonderen Situation uneingeschränkt aufrechterhalten werden kann.

Unna, 15. Mai 2020

Stadtwerke Unna GmbH

Jürgen Schäpermeier

Bilanz

Bilanz der Stadtwerke Unna GmbH zum 31. Dezember 2019

AKTIVA	€	Vorjahr €
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzession und ähnliche Rechte und Werte	1.047.366,64	1.101.071,42
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00
	1.047.366,64	1.101.071,42
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	1.701.921,80	1.716.552,66
2. Erzeugungsanlagen	4.417.617,54	3.910.619,41
3. Verteilungsanlagen	42.454.306,63	39.536.021,41
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.812.388,45	1.905.359,45
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.290.275,22	1.916.365,62
	53.676.509,64	48.984.918,55
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen	11.877.961,09	11.877.961,09
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4.450.523,28	5.666.330,91
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	255,65	255,65
4. Sonstige Ausleihungen	546.000,00	546.000,00
	16.874.740,02	18.090.547,65
	71.598.616,30	68.176.537,62
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	502.657,70	544.285,80
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.605.467,14	7.752.633,82
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.652.655,92	2.147.136,09
3. Sonstige Vermögensgegenstände	5.765.958,63	4.069.817,49
	15.024.081,69	13.969.587,40
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	923.993,45	1.990.554,90
	16.450.732,84	16.504.428,10
C. Rechnungsabgrenzungsposten		
	2.114.980,00	2.571.270,32
	90.164.329,14	87.252.236,04

STADTWERKE UNNA GMBH

BILANZ

PASSIVA	€	Vorjahr €
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	6.140.000,00	6.140.000,00
II. Kapitalrücklage	7.134.337,65	7.134.337,65
III. Andere Gewinnrücklagen	3.291.819,95	3.291.819,95
IV. Jahresüberschuss	0,00	0,00
	16.566.157,60	16.566.157,60
B. Empfangene Ertragszuschüsse	8.538.718,05	7.901.966,69
C. Investitionszuschüsse	107.781,67	110.627,97
D. Rückstellungen		
1. Sonstige Rückstellungen	3.359.995,24	5.164.212,66
E. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	32.118.905,10	27.617.234,76
2. Erhaltene Anzahlungen	35.356,29	64.795,15
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.451.501,75	4.370.176,40
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	54.715,88
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	3.990.676,46	3.775.425,99
6. Sonstige Verbindlichkeiten	20.995.236,98	21.626.922,94
davon aus Steuern: 2.047.868,91 €		
Vorjahr: 1.317.643,63 €		
	61.591.676,58 €	57.509.271,12 €
	90.164.329,14	87.252.236,04

Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2019

	€	Vorjahr €
1. Umsatzerlöse	74.059.126,97	76.818.047,73
Stromsteuer	- 2.259.483,47	- 2.794.052,48
Energiesteuer	- 1.694.929,05	- 1.911.655,32
	70.104.714,45	72.112.339,93
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	1.598.681,55	1.205.813,58
3. Sonstige betriebliche Erträge	323.324,83	198.835,80
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	- 42.244.048,08	- 44.692.790,29
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	- 4.304.420,44	- 4.253.381,89
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	- 8.605.065,57	- 8.455.816,79
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: 608.848,03 € (Vorjahr: 597.036,94 €)	- 2.290.737,43	- 2.229.528,32
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	- 3.355.516,71	- 3.188.001,21
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 6.758.179,48	- 6.621.673,72
8. Erträge aus Beteiligungen	299.589,57	484.413,60
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	614.423,56	746.372,89
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	25.198,49	43.323,48
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 903.887,65	- 1.011.428,70
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 1.421.871,13	- 739.823,20
13. Ergebnis nach Steuern	3.082.205,96	3.598.655,16
14. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführter Gewinn	- 3.082.205,96	- 3.598.655,16
15. Jahresüberschuss	0,00	0,00

Gekürzter Anhang

Anhang für das Geschäftsjahr 2019

A. Unternehmensangaben

Firma: Stadtwerke Unna GmbH
Sitz: Unna
Handelsregister: HRB 3348
Registergericht: Amtsgericht Hamm

B. Allgemeine Angaben

(1) Erläuterungen zum Jahresabschluss

Der Jahresabschluss der Stadtwerke Unna GmbH (SWU) wurde nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) für große Kapitalgesellschaften, des GmbH-Gesetzes (GmbHG) sowie des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) aufgestellt.

Aufgrund der Geschäftstätigkeit im Bereich Energieversorgung wurde die Darstellung des Sachanlagevermögens um die branchentypischen Posten "Erzeugungsanlagen" und "Verteilungsanlagen" erweitert.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung findet das Gesamtkostenverfahren Anwendung.

Im Interesse einer besseren Klarheit und Übersichtlichkeit werden die nach den gesetzlichen Vorschriften bei den Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung anzubringenden Vermerke ebenso wie die Vermerke, die wahlweise in der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang zu machen sind, weitestgehend im Anhang gemacht.

Die Gesellschaft ist nach § 3 Nr. 38 EnWG ein vertikal integriertes Energieversorgungsunternehmen.

(2) Konzernzugehörigkeit

Die SWU wird in den Konzernabschluss der Wirtschaftsbetriebe der Stadt Unna GmbH, Unna (WBU) (HRB 3475) einbezogen. Konzernabschluss und Konzernlagebericht werden nach § 325 HGB beim Betreiber des Bundesanzeigers elektronisch eingereicht und dort bekannt gemacht. Diese Unterlagen sind im Internet unter www.bundesanzeiger.de zugänglich.

C. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Aktiva

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer bewertet. Außerplanmäßige Abschreibungen erfolgen bei technischer oder wirtschaftlicher Wertminderung.

In den Herstellungskosten sind neben den direkt zurechenbaren Fertigungs- und Materialkosten auch angemessene Teile der Materialgemeinkosten und der Fertigungsgemeinkosten enthalten. Fremdkapitalzinsen werden nicht in die Herstellungskosten einbezogen.

Aufgrund untergeordneter Bedeutung werden abnutzbare Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten von über 250 € und kleiner 1.000 € in einen Sammelposten gebucht und linear über fünf Jahre abgeschrieben. Abnutzbare Vermögensgegenstände, deren Anschaffungskosten 250 € nicht übersteigen, werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Die immateriellen Vermögensgegenstände werden über einen Zeitraum von 3 bis 7 Jahren abgeschrieben. Den Abschreibungen der Erzeugungs- und Verteilungsanlagen liegen Nutzungsdauern zwischen 15 und 45 Jahren zugrunde.

Finanzanlagen werden zu ihren Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag bewertet, sofern die Wertminderung voraussichtlich von Dauer ist. Die Ausleihungen werden zum Nennwert bzw. mit den niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.

Die Vorräte an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen werden mit den durchschnittlichen Anschaffungskosten oder zu niedrigeren Marktwerten bewertet.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden mit ihren Nominalwerten ausgewiesen; erkennbaren Risiken wird durch Einzel- bzw. Pauschalwertberichtigungen angemessen Rechnung getragen.

Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten werden zum Nominalwert angesetzt.

Passiva

Das gezeichnete Kapital ist mit dem Nominalwert angesetzt.

Die empfangenen Ertragszuschüsse beinhalten die vereinnahmten Baukostenzuschüsse. Die bis 2002 empfangenen Ertragszuschüsse werden mit 5 % p.a. ihres Ursprungsbetrages und die seit 2003 empfangenen Ertragszuschüsse entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer der bezuschussten Anlagegüter zugunsten der Umsatzerlöse aufgelöst.

Investitionszuschüsse werden entsprechend den Abschreibungen der dazugehörigen Anlagen über die sonstigen betrieblichen Erträge aufgelöst.

Die Bewertung der Rückstellungen für Jubiläumsverpflichtungen erfolgt nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Methode). Den versicherungsmathematischen Rückstellungsberechnungen liegen als Rechnungsgrundlagen die Richttafeln 2018 G von K. Heubeck zugrunde. Der Rechnungszins für die Abzinsung der Jubiläumsverpflichtungen zum 31.12.2019 beläuft sich auf 1,97 % p.a. (im Vorjahr 2,32 % p. a.). Weiterhin wurden ein Gehalts- sowie ein Beitragsbemessungsgrundlagentrend von jeweils unverändert 1,0 % p. a. zugrunde gelegt.

Die anderen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Der Ansatz erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags.

Langfristige Rückstellungen werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzins der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Im Bereich der sonstigen Rückstellungen wurde teilweise das Beibehaltungswahlrecht des Artikel 67 Absatz 1 Satz 2 EGHGB ausgeübt (Beibehaltung von Aufwandrückstellungen).

Erträge und Aufwendungen aus der Ab- und Aufzinsung von Rückstellungen sowie aus Änderungen der Zinssätze werden gesondert unter dem Posten sonstige Zinsen und ähnliche Erträge bzw. Zinsen und ähnliche Aufwendungen ausgewiesen.

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag zum Bilanzstichtag ausgewiesen.

D. Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens in 2019 ist aus dem Anlagespiegel ersichtlich, der Bestandteil des Anhangs ist.

Anteilsbesitz

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital	Eigenkapital T€	Ergebnis T€
Stadtwerke Döbeln GmbH, Döbeln	9,35 %	16.710 ¹⁾	0 ¹⁾
Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co. KG, Aachen	0,61 %	0 ²⁾	3.408 ²⁾
Trianel GmbH, Aachen	0,33 %	87.579 ¹⁾	2.137 ¹⁾
Biogas Pool 2 für Stadtwerke GmbH & Co. KG, Unna	29,35 %	1.171 ¹⁾	149 ¹⁾
Trianel Gasspeichergesellschaft Epe mbH & Co. KG, Aachen	5,90 %	25.025 ²⁾	2.810 ²⁾
Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG, Aachen	3,84 %	299.019 ²⁾	9.862 ²⁾
Provision Stadtwerke IT GmbH, Kamen	50%	133 ¹⁾	59 ¹⁾

¹⁾ Werte 2018 | ²⁾ Werte 2019

Darüber hinaus hat sich die SWU im Geschäftsjahr 2018 mit einem Geschäftsanteil von 500,00 € an der BREKO Einkaufsgemeinschaft eG beteiligt; ferner wurde ein Eintrittsgeld von 5 T€ geleistet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen mit 2.363 T€ (Vorjahr 2.147 T€) ausschließlich sonstige Forderungen.

Von den Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, haben keine eine Laufzeit von mehr als ein Jahr.

Gezeichnetes Kapital

	T€	%
Wirtschaftsbetriebe der Stadt Unna GmbH, Unna	4.666	76,00
Rheinland Westfalen Energiepartner GmbH, Essen	1.474	24,00
	6.140	100,00

Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von 3.360 T€ (Vorjahr 5.164 T€) beinhalten im Wesentlichen Verpflichtungen aus dem Energiegeschäft von 2.325 T€, davon Rückstellungen für Drohverluste in Höhe von 2.190 T€.

Darüber hinaus werden Personalverpflichtungen von insgesamt 584 T€ (Vorjahr 539 T€) bilanziert. Sie entfallen hauptsächlich auf Jubiläumsverpflichtungen (246 T€) sowie noch nicht genommenen Urlaub (253 T€).

Aus der Ausübung des Beibehaltungswahlrechts des Artikel 67 Absatz 1 Satz 2 EGHGB werden Aufwandrückstellungen von 244 T€ (Vorjahr 244 T€) bilanziert.

Verbindlichkeiten

	31.12.2019			
	insgesamt	davon mit einer Restlaufzeit		
		≤1 Jahr	> 1 Jahr	davon > 5 Jahre
	T€	T€	T€	T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	32.119	6.849	25.270	14.576
Vorjahr	27.617	3.377	24.240	11.706
Erhaltene Anzahlungen	35	35	0	0
Vorjahr	65	65	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.452	4.452	0	0
Vorjahr	4.370	4.370	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0	0	0
Vorjahr	55	55	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	3.991	3.991	0	0
Vorjahr	3.775	3.775	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	20.995	11.220	9.775	6.020
Vorjahr	21.627	11.037	10.590	6.834
Summe	61.592	26.547	35.045	20.596
Vorjahr	57.509	22.679	34.830	18.540

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in Höhe von 6.157 T€ durch Ausfallbürgschaften der Kreisstadt Unna gesichert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, entfallen in Höhe von 290 T€ auf Lieferungen und Leistungen und wurden in voller Höhe mit den Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, saldiert.

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern entfallen 3.103 T€ (Vorjahr 3.599 T€) auf Unternehmensverträge, 1.031 T€ (Vorjahr 676 T€) auf Steuerumlagen sowie - 143 T€ (Vorjahr - 500 T€) auf Lieferungen und Leistungen.

Haftungsverhältnisse

Die Stadtwerke Unna GmbH hat Patronatserklärungen zugunsten der Verpflichtungen der Trianel GmbH in Höhe von insgesamt 779 T€ abgegeben.

Zusätzlich bestehen Verpflichtungen aus gesamtschuldnerischer Haftung gemäß § 12 EEG.

Das Risiko einer Inanspruchnahme wird jeweils als gering eingeschätzt. Diese Einschätzung beruht vor allem auf den Bonitätsbeurteilungen der Primärverpflichteten sowie auf Erkenntnissen vergangener Geschäftsjahre.

Die Gesellschaft ist Mitglied in der Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder (VBL). Kann die VBL ihren Verpflichtungen gegenüber den Arbeitnehmern der Gesellschaft nicht mehr nachkommen, so besteht eine subsidiäre Einstandspflicht der Gesellschaft. Die Höhe der mittelbaren Pensionsverpflichtung gem. Art. 28 Abs. 1 EGHGB beträgt nach Schätzung gem. § 23a der VBL-Satzung zum 31.12.2019 18.780 T€. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind aufgrund des geltenden Tarifvertrages des öffentlichen Dienstes bei der VBL pflichtversichert. Die Versorgung bemisst sich seit dem 01.01.2002 nach dem Betriebsrentengesetz. Der Gesamtumlagesatz der VBL beträgt 8,26 % des versorgungsfähigen Entgeltes. Durch tarifvertragliche Regelung beträgt der Umlageanteil des Arbeitgebers 6,45 %, der des Arbeitnehmers 1,81 %.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Das Bestellobligo zum Bilanzstichtag beträgt 193 T€.

Aus Verträgen zur Energiebeschaffung bestehen Abnahmeverpflichtungen bis 2022 (Gas) bzw. 2024 (Strom).

Die Stadtwerke Unna GmbH hat einen Leasingvertrag für das Verwaltungsgebäude in der Heinrich-Hertz-Straße in Höhe von 540 T€ p. a. abgeschlossen. Der Leasingvertrag endet zum 31.12.2020. Das Leasinggeschäft dient der mittelfristigen Verbesserung der Liquiditätssituation und der Verbesserung der Eigenkapitalquote. Vorteile bestehen in der im Vergleich zur betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer kurzen Vertragsbindung, die Raum für betriebliche Investitionen schafft. Risiken bestehen in der unkündbaren Grundmietzeit und in den höheren Refinanzierungskosten.

E. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse (ohne Strom- und Energiesteuer)

	2019 T€	Vorjahr T€
Stromversorgung	44.974	46.842
Gasversorgung	18.126	18.568
Wärmeversorgung	3.814	3.659
Sonstige Umsatzerlöse	2.316	2.290
Breitband	535	438
Auflösung Baukostenzuschüsse	340	315
	70.105	72.112

Sonstige betriebliche Erträge

Neben Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen von 137 T€ (Vorjahr 68 T€) sind periodenfremde Erträge von 22 T€ (Vorjahr 2 T€) enthalten.

Personalaufwand

Die durchschnittliche Zahl der Mitarbeiter betrug 144 (ohne Geschäftsführer und Auszubildende), die sich wie folgt zusammensetzt:

	Vollzeit	Teilzeit	Summe
Männliche Mitarbeiter	96 (Vj. 100)	3 (Vj. 1)	99 (Vj. 101)
Weibliche Mitarbeiter	22 (Vj. 23)	23 (Vj. 20)	45 (Vj. 43)
Summe	118 (Vj. 123)	26 (Vj. 21)	144 (Vj. 144)

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Aufwendungen enthalten auch die Aufzinsung der langfristigen Rückstellungen (6 T€; Vorjahr 5 T€).

F. Sonstige Angaben

Angaben nach § 6b Abs. 2 EnWG

Es bestanden folgende Geschäfte größeren Umfangs außerhalb der Energieversorgung mit verbundenen und assoziierten Unternehmen gemäß § 6b Abs. 2 EnWG, die nicht lediglich von untergeordneter Bedeutung sind:

- Die Gesellschaft erbringt Leistungen aus der Personalgestellung und aus der Übernahme der Betriebsführung für den Gesellschafter WBU in Höhe von 530 T€ (Vorjahr 567 T€).

Honorar des Abschlussprüfers

Die Angaben im Sinne des § 285 Nr. 17 HGB werden im Konzernabschluss der Wirtschaftsbetriebe der Stadt Unna GmbH, Unna, gemacht. Aufgrund dieses Vorgehens ist die Gesellschaft hier von weiteren Angaben befreit.

Angaben bezüglich derivativer Finanzinstrumente, Bewertungseinheiten

Die Gesellschaft hat zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken die nachfolgenden Zinsderivate abgeschlossen:

Art des Zinssicherungsgeschäftes	Nominalwert in T€	Marktwert am 31.12.2019 in T€
Zinssatzswap	420	-29
Zinssatzswap	520	-27

Die genannten Marktwerte wurden unter Anwendung anerkannter mathematischer Verfahren (u.a. Barwert-Modell, Optionspreismodell) und auf der Basis der zum Berechnungszeitpunkt vorliegenden Marktdaten ermittelt.

In Höhe der oben angegebenen negativen Marktwerte wurden die genannten Zinssatzswapgeschäfte ausschließlich zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken eingesetzt (Cash-Flow-Hedge). Die Kredite bzw. die Grundgeschäfte valutieren zum Stichtag mit 940 T€. Die Zinsänderungsrisiken des Grundgeschäfts werden durch den Einsatz der Zinsderivate als Sicherungsinstrumente vollständig eliminiert, da die wesentlichen Vertragsbestimmungen (Zinssatz, Laufzeit, Valuta) von Kredit- und Swapgeschäft übereinstimmen.

Die Gesellschaft setzt des Weiteren Termingeschäfte ein, um zukünftige Marktpreisrisiken im SLP-Stromportfolio zu eliminieren. Aus diesem Grund hat die Gesellschaft in 2009 einen Vertrag über Grundlast-Braunkohle-Stromlieferungen inklusive CO₂-Beistellung für den SLP-Bereich abgeschlossen (Sicherungsgeschäft).

Zum Bilanzstichtag bestanden folgende Positionen:

SLP-Volumen

31.12.2019

in MW (p. a.)

Termingeschäft 6,0

Die Marktwerte der Termingeschäfte ergeben sich aus der Bewertung der ausstehenden Positionen zu Marktpreisen ohne Berücksichtigung gegenläufiger Wertentwicklungen aus den Grundgeschäften. Die Bewertung erfolgt auf Basis quotierter Marktpreise. Der Marktwert gibt an, wie sich eine Glattstellung am Bilanzstichtag auf das Ergebnis ausgewirkt hätte. Es liegt zum Bilanzstichtag ein negativer Marktwert vor.

Die Gesellschaft bilanziert zum Bilanzstichtag eine Bewertungseinheit nach § 254 HGB. Darin werden in Höhe des Volumens als Grundgeschäfte die mit hoher Wahrscheinlichkeit erwarteten Transaktionen im SLP-Stromportfolio sowie Termingeschäfte inkl. CO₂-Beistellung einbezogen. Es wird davon ausgegangen, dass sich die Marktpreisrisiken im vollen Umfang über die Laufzeit ausgleichen werden. Die Buchung erfolgt nach der Einfrierungsmethode. Zur Bestimmung der prospektiven Wirksamkeit wird die „critical terms match“ Methode angewendet.

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach Schluss des Geschäftsjahres 2019 offenkundig geworden sind und Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage haben, liegen nicht vor.

Unna, 15. Mai 2020

Stadtwerke Unna GmbH

Jürgen Schäpermeier

Entwicklung des Anlagevermögens der Stadtwerke Unna GmbH zum 31.12.2019

	Stand 01.01.2019 €	Anschaffungs- und Herstellungskosten			Stand 31.12.2019 €	Stand 01.01.2019 €	Abschreibungen		Stand 31.12.2019 €	Buchwerte		
		Zugang €	Umbuchungen €	Abgang €			Zugang €	Abgang €		Stand 01.01.2019 €	Stand 01.01.2018 €	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
1. Entgeltlich erworbene Konzession und ähnliche Rechte und Werte	5.954.479,67	291.192,40	0,00	814.943,34	5.430.728,73	4.853.408,25	344.897,18	814.943,34	4.383.362,09	1.047.366,64	1.101.071,42	
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
	5.954.479,67	291.192,40	0,00	814.943,34	5.430.728,73	4.853.408,25	344.897,18	814.943,34	4.383.362,09	1.047.366,64	1.101.071,42	
II. Sachanlagen												
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	6.194.730,40	52.070,93	0,00	493,40	6.246.307,93	4.478.177,74	66.208,39	0,00	4.544.386,13	1.701.921,80	1.716.552,66	
2. Erzeugungsanlagen	12.260.015,83	683.425,71	235.882,91	27.780,62	13.151.543,83	8.349.396,42	409.219,77	24.689,90	8.733.926,29	4.417.617,54	3.910.619,41	
3. Verteilungsanlagen	133.148.639,70	3.826.584,96	1.236.359,61	455.662,68	137.755.921,59	93.612.618,29	2.009.031,35	320.034,68	95.301.614,96	42.454.306,63	39.536.021,41	
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	10.799.061,35	439.501,31	0,00	2.572.118,89	8.666.443,77	8.893.701,90	526.160,02	2.565.806,60	6.854.055,32	1.812.388,45	1.905.359,45	
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.916.365,62	2.846.152,12	- 1.472.242,52	0,00	3.290.275,22	0,00	0,00	0,00	0,00	3.290.275,22	1.916.365,62	
	164.318.812,90	7.847.735,03	0,00	3.056.055,59	169.110.492,34	115.333.894,35	3.010.619,53	2.910.531,18	115.433.982,70	53.676.509,64	48.984.918,55	
III. Finanzanlagen												
1. Beteiligungen	13.182.961,09	0,00	0,00	0,00	13.182.961,09	1.305.000,00	0,00	0,00	1.305.000,00	11.877.961,09	11.877.961,09	
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	5.666.330,91	0,00	0,00	1.215.807,63	4.450.523,28	0,00	0,00	0,00	0,00	4.450.523,28	5.666.330,91	
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	255,65	0,00	0,00	0,00	255,65	0,00	0,00	0,00	0,00	255,65	255,65	
4. Sonstige Ausleihungen	546.000,00	0,00	0,00	0,00	546.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	546.000,00	546.000,00	
	19.395.547,65	0,00	0,00	1.215.807,63	18.179.740,02	1.305.000,00	0,00	0,00	1.305.000,00	16.874.740,02	18.090.547,65	
Gesamt	<u>189.668.840,22</u>	<u>8.138.927,43</u>	<u>0,00</u>	<u>5.086.806,56</u>	<u>192.720.961,09</u>	<u>121.492.302,60</u>	<u>3.355.516,71</u>	<u>3.725.474,52</u>	<u>121.122.344,79</u>	<u>71.598.616,30</u>	<u>68.176.537,62</u>	

Bestätigungsvermerk

Für den vollständigen Jahresabschluss wurde folgender ungekürzter Bestätigungsvermerk erlassen.

Bestätigungsvermerk

An die **Stadtwerke Unna GmbH, Unna**

Vermerk über die Prüfung des Abschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Stadtwerke Unna GmbH, Unna – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Stadtwerke Unna GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Stadtwerke Unna GmbH zum 31. Dezember 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Stadtwerke Unna GmbH. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Stadtwerke Unna GmbH vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Stadtwerke Unna GmbH zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Stadtwerke Unna GmbH vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Stadtwerke Unna GmbH vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Die Website des Instituts der Wirtschaftsprüfer (IDW) enthält unter <https://www.idw.de/idw/verlautbarungen/bestaetigungsvermerk/hgb-ja-non-pie> eine weitergehende Beschreibung der Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Bestätigungsvermerks.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Prüfungsurteil

Wir haben die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen sind, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 geprüft. Darüber hinaus haben wir die Tätigkeitsabschlüsse für die Tätigkeiten Elektrizitätsverteilung und Gasverteilung – bestehend jeweils aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 einschließlich der Angaben zu den Regeln, nach denen die Gegenstände des Aktiv- und Passivvermögens sowie die Aufwendungen und Erträge den gemäß § 6b Abs. 3 Satz 1 bis 4 EnWG geführten Konten zugeordnet worden sind – geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- wurden die Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen sind, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 in allen wesentlichen Belangen erfüllt und
- entsprechen die beigefügten Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den Vorschriften des § 6b Abs. 3 EnWG.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung nach § 6b Abs. 5 EnWG unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG“ sowie im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ weitergehend beschrieben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile hierzu zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für die Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG sowie für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie zur Einhaltung dieser Pflichten als notwendig erachtet haben.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt wurden sowie einen Vermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG beinhaltet. Die Prüfung umfasst die Beurteilung, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten nach § 6b Abs. 3 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde.

Düsseldorf, 19. Mai 2020

Göken, Pollak und Partner
Treuhandgesellschaft mbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft/
Steuerberatungsgesellschaft

(Reuter)
Wirtschaftsprüfer

(Pencereci)
Wirtschaftsprüfer